

Die ganze Welt ist auf den Beinen

Pfarrer Bodo Meier aus Bestwig setzt sich mit weltweiten Massenprotesten auseinander

Die ganze Welt ist auf den Beinen. Ob in Brasilien Hunderttausende angesichts der anstehenden Millionenausgabe „Fußball WM“ für bessere Bildung mehr oder weniger friedlich demonstrieren oder ganz Ägypten im Bürgerkrieg zu versinken droht, weil immer wieder tausende Menschen auf den Straßen unversöhnlich aufeinanderprallen: Überall auf der Welt mobilisieren sich die Massen. Das ist beeindruckend

wie beängstigend. Beeindruckend, weil Menschen offenbar wieder für ihre Überzeugungen in Bewegung kommen. Das ist gut so. Beängstigend ist es, wenn Menschenmassen sich vor den falschen Karren spannen lassen, wie jüngst im Ruhrgebiet geschehen. Da geiferten hunderte von Menschen gegen vermeintliche Kinderschänder. Doch die beiden lautstark Beschuldigten



Pfarrer Bodo Meier. FOTO: PRIVAT

waren unbescholtene Bürger. Aber der Mob ließ sich nicht mehr einfangen. Was blieb, war Rufmord. Die Männer werden wegziehen müssen. Eine demonstrierende Masse wähnt sich immer im Recht. Das macht Angst. Denn gut und böse können wir in unsrer komplizierten Welt nicht mehr unterscheiden. Politisch liberale Kräfte machen sich im arabischen Frühling ungehemmter Ge-

walt schuldig. Verhasste Diktatoren sind für christliche Minderheiten der einzige Garant fürs Überleben.

Jesus von Nazareth hat einmal gesagt: Gott allein ist gut. Vielleicht war die Welt damals noch nicht so unübersichtlich. Vielleicht aber träumt dieser Gott noch immer von Versöhnung. Jenseits von gut und böse. Aber Versöhnung ist das erste, was die schreiende Masse zertritt.

Pfarrer Bodo Meier, Ev. Auferstehungskirchengemeinde Bestwig